

Verfasste Studierendenschaft

Studierendenparlament

Universität Hohenheim (805) - 70599 Stuttgart

Stuttgart- Hohenheim, 21.12.2016
Bearbeiterin/Bearbeiter StuPa
Telefon (0711) 459 - 22060
Fax (0711) 459 - 24229
E-Mail: stupa@listserv.uni-hohenheim.de



Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Mittwoch, den 21.12.16 um 18:15 Uhr in HS 11

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
2. Genehmigung der Tagesordnung.....	1
3. Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2016.....	1
4. Gedankenaustausch mit Ehemaligen zum Thema Aufwandsentschädigung / Ehrenamtszuschale	1
5. Wahl von Gremienvertreter_innen.....	4
6. Bericht Ausschüsse	5
7. Finanzanträge.....	5
8. Bericht Senat	6
9. Bestellung von Vertreter_innen nach dem StuGebAbschG Art. 3 §3.....	6
10. Sonstiges	7
11. Nichtöffentlicher Tagesordnungspunkt.....	7
12. FS-Bioökonomie	7

StuPa-Mitglieder

Behr, Ann-Kathrin
Diekmann, Mariel
Geiger, Sophia
Graf, Sarah
Groß, Lukas
Bär, Maximilian
Hau, Jann-Louis
Hufmann, Roland
Keßler, Jonas
Kretzschmar, Nora
Kübler, Theresia
Mei, Vanessa
Raible, Steffen
Reisle, Markus
Sauer, Martin
Senel, Erdal
Sinn, Leon
Stöckler, Sabina
Zubler, Matthias

Gäste

Aline Mack
Thomas Genfeld
Simon Munder
Sven Schwarz
Robin Mink
Nico Knapp
Dominik Ziegler
Florian Böß
Annemarie Decker
Stefanie Renz
Sebastian Weber
Marla Föhr
Louis Krahn
Moritz Stocker
Jakob Stoll
Matthias Jag
Tasja Heinemann
Flora Ehrle

Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016



Besprechungspunkte

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Begrüßung erfolgt durch Nora Kretzschmar.

Es sind 19 Mitglieder in der Sitzung anwesend. Das StuPa ist somit beschlussfähig.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die abgeänderte Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls vom 07.12.2016

Das Protokoll wurde mit einer Enthaltung genehmigt.

4. Gedankenaustausch mit Ehemaligen zum Thema Aufwandsentschädigung / Ehrenamtszuschale

Es gab eine Präsentation über das bisherige Verfahren inklusive dem Beschluss zum Thema Aufwandsentschädigung / Ehrenamtszuschale.

Erdal Senel und Matthias Zubler haben in der letzten Sitzung ein Sondervotum beantragt und eingereicht, in dem sie die dadurch, ihrer Meinung nach, zu hochwerdenden Personalkosten kritisieren und anmerken, dass es viele Ehrenämter an der Universität gibt, die nicht entlohnt werden.

Es nehmen vier ehemalige VS-Aktive an der Sitzung teil, dies sind Sven Schwarz (ehemaliger AStA-Vorsitzender), Nico Knapp (ehemaliges Senatsmitglied), Robin Mink (ehemaliger AStA-Vorstand und ehemaliges Mitglied in der QSM-Kommission) und Simon Munder (ehemaliger AStA-Vorstand).

Sie waren teilweise an der Grundsteinlegung der VS beteiligt.

Die drei Eckpfeiler der VS sind Finanzautonomie, Satzungsautonomie und Rechtsautonomie.

Ein Gegenargument zur Gründung der VS war die Angst, dass die Finanzen missbräuchlich verwendet werden. Es wurde nachgefragt, wie die Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschalen in Bezug auf die Chancengleichheit gerechtfertigt werden können. Die Fachschafts-Vorsitzenden und die Vertreter_innen des Fakultäts-Rat machen gleich viel wie die Inhaber eines AStA-Referats und werden dafür nicht entlohnt. Außerdem wird nachgefragt, wie das finanziert werden soll. Wird es zu Kürzungen kommen oder wird der Beitrag für die VS erhöht. Die ehemaligen VS-Aktiven sind der Meinung, dass sich die Aufgaben nicht so drastisch erhöht haben, dass es die Auszahlung einer Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale rechtfertigt.

In früheren VS-Jahren hat man viel Arbeit und Zeit in die Erstellung von Satzungen gesteckt und daher war in dieser Zeit weniger Zeit für Hochschulpolitisches. Nun da das Organisatorische, ihrer Meinung nach, zum größten Teil organisiert ist, sollte nun wieder mehr Zeit für Hochschulpolitik sein. Außerdem finden sie es nicht richtig einen solchen Beschluss so schnell zu fällen, denn bisher waren sich alle immer uneinig in diesem Thema. Des Weiteren muss man sich Gedanken machen, wie man die Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschalen vor den Studierenden rechtfertigt.

Die Aufwandsentschädigung wird deswegen an das StuPa-Präsidium, den AStA-Vorstand und die Finanzreferenten bezahlt, da diese haftbar sind und es eine kleine Wertschätzung ihrer Tätigkeit in der VS sein soll. Außerdem gibt es Studierende, die sich ohne die Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale, nicht in der VS engagieren könnten. Es wurde angemerkt, dass es über dieses Thema mehrere Diskussionen zu verschiedenen Zeitpunkten gab und nicht wie angemerkt, nur die Tischvorlage durchgeprescht wurde.

Es gab einen AK, der die Tischvorlage erstellt hat, die Tischvorlage wurde eine Woche vorher an alle Mitglieder verschickt und es war in der Sitzung davor bereits bekannt, dass ein Beschluss gefasst werden sollte. Die Aufwandsentschädigungen müssen in den Haushalt eingeplant werden und der Haushalt muss vom Rektorat genehmigt werden.

Die allgemeinen Buchungen für die VS sind extrem aufwändig und nur wenige Studierendenvertreter_innen sind zeichnungsberechtigt. Die Satzungen müssen immer wieder überarbeitet werden.



Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016

Besprechungspunkte

Es wird nachgefragt, wo die Wertschätzung anfängt und wo sie aufhört? Wer hat alles das Recht auf eine Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale. Der VS-Beitrag für die Studierenden wurde aufgrund der TMS-Renovierung erhöht. Wurde es in Erwägung gezogen, den Beitrag nochmals zu erhöhen?

Derzeit gibt die VS weniger aus als sie einnimmt. Dieses Jahr wurden Rücklagen verwendet, da die TMS renoviert wurde und die Renovierung des Copy-Shops ansteht. Mit der TMS können wirtschaftliche Einnahmen erzielt werden, es gibt daher keine Beitragserhöhung. Es können alle Titel gleichbleiben.

Warum kann dann der VS-Beitrag nicht wieder reduziert werden? Es ist ja mehr Geld übrig als benötigt wird und dieses Geld muss sich die VS ja nicht selbst auszahlen. Die Zahlung von Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschale ist nur eine Wertschätzung für wenige Aktive und führt zur Geringschätzung aller anderen Aktiven, beispielsweise der FS-Vorsitzenden oder den Aktiven in studentischen Gruppen. 2012 wurde der BAföG-Höchstsatz erhöht und die Studiengebühren abgeschafft. Damals konnte sich jeder der wollte im AStA engagieren und es hat sich niemand aus finanziellen Gründen nicht engagieren können. Die Bescheinigung der Universität für die Tätigkeit in der VS macht sich super im Lebenslauf.

Dieser Beschluss rüttelt an der Glaubwürdigkeit der VS.

Die bisherigen Aufwandsentschädigungen werden aufgrund des Beschlusses abgeschafft. Es gab daher eigentlich nur eine Ausweitung der Zuschale.

Wer entscheidet wie viel ein Referat wert ist? Es ist viel Arbeit nötig um sich in das Thema des Referats einzuarbeiten und die benötigten Informationen für das Referat zu bekommen, bevor man überhaupt in dem Referat tätig werden kann.

Die Zahlung von Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschalen ist gegen die Gleichbehandlung für alle Studierenden, da der AStA und das StuPa seine Arbeit als wertvoller ansieht, als die Arbeit der anderen Gruppen. Es müssen außerdem nicht nur der AStA-Vorstand, das StuPa-Präsidium und die Finanzreferenten haften, sondern auch die Verantwortlichen einer TMS-Veranstaltung die für diese Haftung nichts bekommen. Für eine Tätigkeit im Verein hat man teilweise auch viel Verantwortung, die ähnlich der im AStA oder StuPa ist und dafür bekommt man auch nichts. Des Weiteren gibt es BAföG und dieses kann im Falle einer ehrenamtlichen Tätigkeit ausgeweitet werden.

Der Aufwand in der VS ist weit mehr als der eines Ehrenamtes. Andere ASten haben teilweise kein Finanzreferat (Universität Stuttgart). Der AStA der Universität Hohenheim arbeitet nach LHG. Die Zahlung der Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale ist nur eine Entschädigung und kein Gehalt. Das Finanzreferat und der AStA-Vorstand entscheiden darüber, ob das Geld überhaupt ausgezahlt wird. Sollte der AStA oder das StuPa mit dieser Entscheidung nicht zufrieden sein, haben diese ein Widerspruchsrecht. Es gibt Studierende die kein BAföG bekommen und trotzdem wenig Geld zur Verfügung haben.

Es ist wichtig im Haushalt für die TMS Rücklagen als Sicherheit zu haben.

Es ist sehr schade, dass sie die ehemaligen VS-Aktiven erst jetzt in die Diskussion einbringen. Von dem VS-Beitrag würde 1€ für die Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschalen verwendet werden. Dies wird als fair angesehen, da die Studierendenvertreter_innen sehr viel für die Studierenden tun.

Es gibt gute Referate und die Zeit im Studium ist sehr kurz. Meist beginnen sich die Studierenden erst im 3. Semester in der VS zu engagieren und die Nachfolger müssen gut in die Aufgaben eingearbeitet werden aufgrund des schnellen Wechsel, damit das Wissen weitergereicht werden kann.

Das Finanzreferat hat sehr viel Arbeit mit dem Haushalt und der Organisation der TMS.

Die Aufgabe der Finanzreferenten sollte von Festangestellten übernommen werden.

Der AStA-Vorstand hat früher pauschal für alle Donnerstags-TMSen unterschrieben und dafür gehaftet.

Es gibt genügend Stipendien um Geld zu bekommen.

Die Aussage die Aufwandsentschädigungen decken lediglich die Kosten ab kann schnell entkräftet werden, da ab 18 Uhr die Nutzung des VVS kostenlos ist.

Es gibt Referenten_innen, die es sich nicht leisten können ohne eine Ehrenamtszuschale im AStA zu arbeiten. Referenten_innen, die keine gute Arbeit in ihrem Referat machen, bekommen keine Ehrenamtszuschale.

Die Promovierenden sind ebenfalls Teil der VS. Wo zieht man die Grenze zwischen Ehrenamt und einem bezahlten Amt? Hinterher die Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale zu streichen ist schwierig. Es ist eine ehrenwerte Aufgabe die Studierenden repräsentieren zu dürfen.



Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016

Besprechungspunkte

Es sollte einem bewusst sein, dass wenn man sich aufstellen lässt, dass man Zeit für solch ein Amt aufbringen muss.

Wie werden die studentischen Gruppen miteinbezogen, die nicht im AStA oder StuPa vertreten sind? Bisher war es auch möglich sich ehrenamtlich ohne Auszahlung von Ehrenamtszuschalen oder Aufwandsentschädigungen zu engagieren.

Der Gesetzgeber räumt dem StuPa-Präsidium, dem AStA-Vorstand und den Finanzreferenten eine Aufwandsentschädigung ein, die aber nicht ausbezahlt werden muss.

Es wird durch die Finanzreferenten und den AStA-Vorstand bestimmt, wer die Aufwandsentschädigung oder Ehrenamtszuschale bekommt.

Es ist aber nicht möglich jemandem das Geld nicht auszuzahlen, wenn diese_r es möchte, sonst hat die_derjenige ein Klagerecht gegenüber der VS.

Wo genau ist die Grenze zwischen AStA und StuPa und den anderen studentischen Gruppen.

Die VS wird als politische Institution definiert und hatte die Vision die VS zu verstetigen und die Leute langfristig zu binden. In den letzten 2 bis 3 Jahren wurde viel Arbeit in den Aufbau des Verwaltungsapparats gesteckt, nun sollte wieder mehr politische Arbeit betrieben werden. Für die Verwaltungsarbeit der VS sollte es eine_n Verwaltungsangestellter geben. Die Idee für die Zukunft sollte sein, laut den ehemaligen VS-Aktiven, dass nur noch die Angestellten bezahlt werden sollten. Eine Aufwandsentschädigung und eine Bescheinigung für die Arbeit in der VS ist ihnen zu viel.

Wenn der Beschluss veröffentlicht wird, muss damit gerechnet werden, dass die Studierenden diesen Beschluss nicht gut finden werden. Wie wichtig das Thema ist, sieht man daran, dass sich Ehemalige mit dem Thema beschäftigen. Es hat noch nie ein Thema gegeben, dass Ehemalige so interessiert hat.

Die Haftung sollte nicht der Grund für die Aufwandsentschädigung sein.

Der Respekt gegenüber der Arbeit des Finanzreferates ist da. Es war bereits von Anfang an geplant, dass dies ein_e Angestellte_r übernimmt, denn dies ist keine Ehrenamtsaufgabe.

Es wird nachgefragt, wie der Beschluss gegenüber den FS-Vertreter_innen und den studentischen Gruppen gerechtfertigt werden soll. Die Ehemaligen haben Angst, dass die jetzt beschlossenen Zuschalen immer weiter erhöht werden. Außerdem befürchten sie, dass die Referatsinhaber_innen nicht mehr arbeiten, wenn sie dafür Geld bekommen.

Die VS ist das zentralisierte Organ der Studierenden, beziehungsweise der studentischen Gruppen und mit Festangestellten wären die Kosten viel höher. Außerdem werden lediglich Aufwandsentschädigungen und Ehrenamtszuschalen ausbezahlt und keine Gehälter. Außerdem haben Angestellte nicht solche Ideale, wie die Referenten_innen.

Was wäre der richtige Weg die Tätigkeit in der VS zu honorieren, außer einer monetären Würdigung.

Es ist schwer festzusetzen, wer etwas bekommen soll und wer nicht?

Die FSen beispielsweise leisten wichtige Arbeit für den AStA und das StuPa.

Es sollte kein hierarchisches System in der Studierendenschaft geschaffen werden.

Derzeit ist die VS nur wenig politisch aktiv und hat keine politischen Ziele. Nachträgliche Aufwandsentschädigungen werden als kritisch angesehen. Es ist notwendig, dass die Öffentlichkeitsarbeit der VS verbessert wird.

Ein Unterschied zwischen Fachschaften und des StuPa und dem AStA ist, dass AStA und StuPa sich für alle Studierenden einsetzt und die Fachschaften nur für ihre Fakultät.

Würden Alternativen geprüft und werden die AStA-Referate ausgeschrieben?

Es gibt einen Rechtsraum. Der AStA kann Referate abwählen.

Die Bescheinigung für die Tätigkeit im AStA oder StuPa ist sehr wertvoll.

Die Ehemaligen geben dem StuPa folgendes Schlusswort mit auf den Weg. Sie wollten die Studierendenvertreter_innen dazu anregen, die Meinung aller Studierenden einzuholen, beispielsweise über eine Vollversammlung und dass das StuPa bedenkt, dass eine Zahlung an die Vertreter_innen des AStA und Stupas eine gleichzeitige Geringschätzung aller Anderen ist, da diese nichts bekommen.

Ein Dankeschön an alle für die konstruktive Diskussion.

Es gibt eine 15-minütige Pause.

Ein Mitglied verlässt die Sitzung. Es sind nun noch 18 stimmberechtigte Mitglieder in der Sitzung anwesend.

Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016



Besprechungspunkte

5. Wahl von Gremienvertreter_innen

In der heutigen StuPa-Sitzung werden folgende Gremienvertreter_innen für folgende Gremien gewählt: Senatskommission Qualitätsmanagement, Projektgruppe Marke Hohenheim, AK Internationalisierung, AK Qualität der Lehre, Projektgruppe Universitätsjubiläum und Zulassungsausschuss für internationale Bachelor-Studierende.

Für die Senatskommission Qualitätsmanagement haben sich Moritz Stocker und Johannes Bringsken aufstellen lassen.

Ann-Kathrin Behr, Matthias Zubler und Caroline Brune möchten sich in der Projektgruppe Marke Hohenheim engagieren.

Beim AK Internationalisierung würden gern Tasja Heinemann, Kevin Bancarz, Marla Föhr, Jan Burkhardt, Laura Quintero, Carlos, Ann-Christin Weiler und Sarah Graf mitmachen.

Isabel Nowak, Robin Maier, Aline Mack und Tobias Efinger können sich vorstellen im AK Qualität der Lehre mitzuarbeiten.

Sabina Stöckler, Erdal Senel, Jakob Stoll, Matthias Jag und Hannah Oertel möchten in die Projektgruppe Universitätsjubiläum gewählt werden.

In den Zulassungsausschuss für internationale Bachelor-Studierende möchten Ann-Christin Weiler, Louis Krahn und Jan Burkhardt.

Jedes Mitglied hat für die Senatskommission Qualitätsmanagement 1 Stimme, für die Projektgruppe Marke Hohenheim 2 Stimmen, den AK Internationalisierung 2 Stimmen, den AK Qualität der Lehre 3 Stimmen, die Projektgruppe Universitätsjubiläum 2 Stimmen und für den Zulassungsausschuss für internationale Bachelor-Studierende 1 Stimme

Aufgrund eines Verfahrensfehler gibt es eine Neuwahl. Die Stellvertreter_innen können nicht gewählt werden, es werden nur die tatsächlichen Vertreter_innen gewählt.

- In die Senatskommission Qualitätsmanagement wurde Moritz Stocker mit 14 Stimmen gewählt. Johannes Bringsken wurde mit 4 Stimmen zum Stellvertreter gewählt.
- Matthias Zubler wurde mit 16 Stimmen und Caroline Brune mit 11 Stimmen in die Projektgruppe Marke Hohenheim gewählt. Ann-Kathrin Behr wurde mit 8 Stimmen als Stellvertreterin in die Projektgruppe Marke Hohenheim gewählt.
- Bei der Wahl als studentische_r Vertreter_in für den AK Internationalisierung hat Tasja Heinemann 8 Stimmen bekommen, Kevin Bancarz 3 Stimmen, Marla Föhr 5 Stimmen, Jan Burkhardt 4 Stimmen, Laura Quintero 12 Stimmen, Carlos keine Stimme, Ann-Christin Weiler 2 Stimmen und Sarah Graf 1 Stimme. Studierendenvertreterinnen im AK Internationalisierung sind Tasja Heinemann und Laura Quintero. Marla Föhr ist als Stellvertreterin in den AK Internationalisierung gewählt worden.
- Bei der Wahl als studentische_r Vertreter_in für den AK Qualität der Lehre hat Isabel Nowak 12 Stimmen bekommen, Robin Maier 13 Stimmen, Aline Mack 13 Stimmen und Tobias Efinger 8 Stimmen. Isabel Nowak, Robin Maier und Aline Mack sind studentische Vertreter und Vertreterinnen im AK Qualität der Lehre.
- Für die Wahl als studentische_r Vertreter_in in die Projektgruppe Universitätsjubiläum hat Sabina Stöckler 13 Stimmen bekommen, Erdal Senel 10 Stimmen, Jakob Stoll 3 Stimmen, Matthias Jag 2 Stimmen und Hannah Oertel 7 Stimmen. Sabina Stöckler und Erdal Senel sind als studentische Mitglieder in der Projektgruppe Universitätsjubiläum gewählt worden. Hannah Oertel ist Stellvertreterin in die Projektgruppe Universitätsjubiläum gewählt worden.
- Für die Wahl als studentische_r Vertreter_in für den Zulassungsausschuss hat Ann-Christin Weiler 8 Stimmen erhalten, Louis Krahn 9 Stimmen und Jan Burkhardt 1 Stimme. Louis Krahn ist studentischer Vertreterin im Zulassungsausschuss internationale Bachelor-Studierende. Ann-Christin Weiler ist Stellvertreterin im Zulassungsausschuss für internationale Studierende.

Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016



Besprechungspunkte

Gewählte Gremienvertreter_innen:

Senatskommission Qualitätsmanagement

Motiz Stocker (Stellvertreter: Johannes Bringsken)

Projektgruppe Marke Hohenheim

Matthias Zubler und Carolin Brune (Stellvertreterin: Ann-Kathrin Behr)

AK Internationalisierung

Tasja Heinemann und Laura Quintero (Stellvertreterin: Marla Föhr)

AK Qualität der Lehre

Isabel Nowak, Robin Maier und Aline Mack

Projektgruppe Universitätsjubiläum

Sabina Stöckler und Erdal Senel (Stellvertreterin: Hannah Oertel)

Zulassungsausschuss für internationale Bachelor-Studierende

Louis Krahn (Stellvertreterin: Ann-Christin Weiler)

6. Bericht Ausschüsse

- Der Ausschuss Mobilität war am Montag bei einem Treffen, bei dem das Mobilitätskonzept 2030 vorgestellt wurde. Dieses Konzept ist teilweise deckungsgleich mit den Ideen die der Mobilitätsausschuss auf dem StuPa-Wochenende gesammelt hat. Es gibt ein weiteres Mitglied im Mobilitätsausschuss und es soll eine Nutzungsrichtlinie für den Fuhrpark erstellt werden.
- Der Satzungsausschuss ändert die Organisationssatzung in Bezug auf die Fachschaften. Außerdem wird die Nutzungsordnung der TMS überarbeitet und es muss satzungstechnisch geregelt werden, wer TMS-Geschäftsführer ist.
- Der Ausschuss Inklusion und Studieren mit Kind ist dabei, die DIN-Normen des Wickeltisches zu prüfen und die Anbringung des Wickeltisches abzuklären. Des Weiteren soll eine Beratung bezüglich Nachteilsausgleich geschaffen und ein Kummerkasten aufgestellt werden.

7. Finanzanträge

Es wird in der heutigen Sitzung auch über Anträge unter 2000€ abgestimmt, da diese Woche keine ASTA-Sitzung stattfindet.

7.1.

Beschluss zu Fahrtkosten für die Teilnahme des Debattierclubs an dem Nikolaus-Turnier in Münster in Höhe von 241,50€: (18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 0 Enthaltungen)

Genehmigt.

Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016



Besprechungspunkte

7.2.

Beschluss zu Reisekosten für die Teilnahme des Debattierclubs an der Zeitdebatte in Wien in Höhe von 500€: (11 Ja – Stimmen / 1 Nein – Stimme / 6 Enthaltungen)

Genehmigt.

7.3.

Beschluss zu Klimmzugstation am Sportplatz in Höhe von 3100€:
(18 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 0 Enthaltungen)

Genehmigt.

7.4.

Beschluss zu Veranstaltungstechnik für das Live-Konzert der Kulturgruppe am 10.01. in Höhe von 650€: (16 Ja – Stimmen / 0 Nein – Stimmen / 2 Enthaltungen)

Genehmigt.

Ein Mitglied verlässt die Sitzung. Es sind nun noch 17 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

8. Bericht Senat

- Prof. Dr. Schaller ist neuer Prorektor für Forschung.
- Roland Hufmann ist in den Kapazitätsausschuss gewählt worden
- Es gab eine Diskussion über das Verfassungsurteil „Mehrheit im Senat“. Es soll dazu ein Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung geben.

9. Bestellung von Vertreter_innen nach dem StuGebAbschG Art. 3 §3

Es sollen vier Vertreter_innen, aus jeder Fakultät mindestens 1 Person bestimmt werden, die ein Einvernehmen mit dem Rektorat herstellen sollen.

Es wurden Nico Knapp, Matthias Zubler, Sophia Geiger und Nora Kretschmar vorgeschlagen. Der Vorschlag wurde einstimmig bestätigt.

Beschluss zu Bestellung von Vertreter_innen nach dem Qualitätssicherungsgesetz:
Nico Knapp, Matthias Zubler, Sophia Geiger und Nora Kretschmar wurden als Vertreter bestimmt.

Protokoll zur 4. Sitzung des StuPa der Universität Hohenheim

Datum: 21.12.2016



Besprechungspunkte

10. Sonstiges

Lob an die Studierendenvertretung: Sarah Graf freut sich über das Engagement der Studierendenvertreter_innen.

11. Nichtöffentlicher Tagesordnungspunkt

Wurde besprochen.

12. FS-Bioökonomie

Es ist nicht gewünscht, dass es eine Fachschaft Bioökonomie gibt. Es sollen keine weiteren Fachschaften gegründet werden, da es in jeder Fakultät bereits Fachschaften gibt. Es wird aber gewünscht, dass sie eine Fachgruppe bilden, die Sitze in der StuKo besetzen und sich mit den bestehenden Fachschaften austauschen. Die Fachgruppe Bioökonomie darf mit ausgewählten studentische Vertreter_innen an den Fachschaftssitzungen der anderen Fachschaften teilnehmen.

Das StuPa-Präsidium wünscht allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Die Sitzung endet um 23:30Uhr.

Nora Kretzschmar
Vorsitzende des Studierendenparlaments

Flora Ehrle
Protokollantin